

Bericht: Spazierwanderung Ehrendingen nach Schneisingen vom 12. April 2014



Pünktlich zur abgemachten Zeit konnte unser Wanderleiterteam Ingrid und Martin die 22 Personen grosse Wandergruppe am Billettschalters Baden begrüssen.

Mit dem Postauto fuhren wir nach Ehrendingen an die Haltestelle Tiefenwaag. Nach einer kurzen Information und einer Umfrage betreffend der Menüwahl für das Mittagessen begann die Wanderung mit dem Ziel: [Dorf Schneisingen](#).

Martin mahnte noch kurz die Wanderleiterin Ingrid "sie solle nicht zu schnell vorlaufen". Was nicht allen so recht passte – was nun spazieren o-

der wandern? Doch schon nach kurzer Zeit merkte Ingrid, dass am eingeschlagenen Marschtempo oder am Wegverlauf etwas nicht stimmen konnte. Als dann Martin mit der Wanderkarte kam merkten wir bald, dass wir umkehren mussten.

Der folgende Weg führte uns nun richtig über die rundum sichtbaren grünen Felder, den vielen verschiedenen blühenden Obstbäumen und den gelben Rapsfelder. Eine herrliche Sicht bescherte uns über das ganze Surbtal bis weit hinab zur Dampfsäule am Horizont vom AKW Leibstatt.

Das Surbtal ist ein Tal im Ostteil des Kantons Aargau. Es setzt das im Kanton Zürich gelegene [Wehntal](#) fort und wird durch die [Surb](#) entwässert. Zum Surbtal gehören die Gemeinden [Lengnau](#), [Eendingen](#) und [Tegerfelden](#). In [Döttingen](#), das bereits zum unteren [Aaretal](#) gehört, fliesst die Surb dann in die Aare.

Das Surbtal ist auch bekannt wegen der Surbtaler [Juden](#). Nachdem die Schweizer Juden zwischen 1623 und 1633 aus den Städten vertrieben worden waren, durften sie sich bis zur Gewährung der Niederlassungsfreiheit 1866 nur in Lengnau und Eendingen niederlassen. Vor allem wegen der Messen im nahen Bad Zurzach siedelten sich hier jüdische Händler an, sie mussten sich allerdings beim Badener Landvogt Schutz- und Schirmbriefe erkaufen. Ihre Umgangssprache, das Surbtaler [Jiddisch](#), lebte noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein und war damit einer der letzten noch gesprochenen Dialekte des Westjiddischen



Von weitem her schon hörten wir die Kirchturm-glocke von Schneisingen Mittagschlagen, der Magen knurrte auch schon leise und so waren alle froh als wir im Restaurant Alpenrösli in Schneisingen ankamen wo schon die beiden Nichtwanderer/in Trudy und Richard auf uns warteten. Hier im Alpenrösli wurden wir vorzüglich und schnell bedient und das gute Essen schmeckte allen.

Vor der Heimfahrt reichte die Zeit noch für einen Dessert in der Gartenwirtschaft bevor uns das

Postauto wieder nach Baden fuhr. Angenehm warmes Wetter, ein schöner Wanderweg und eine gute Stimmung unter uns allen, was wollten wir noch mehr an einem so schönen Tag. Für Ingrid und Martin ein grosses Dankeschön /rchi